



2. Versammlung 2019 der Einwohnergemeinde Trachselwald

4. Dezember 2019, 20.00 Uhr, im Mehrzweckgebäude Chramershus, Heimisbach

Vorsitz:	Gemeindepräsidentin Kathrin Scheidegger
Protokoll:	Niklaus Meister, Gemeindeschreiber
Anwesend:	43 Stimmberechtigte (5,81 %) und 6 Nichtstimmberechtigte

Um 20.01 Uhr eröffnet die Präsidentin Kathrin Scheidegger die Versammlung mit einem Willkommensgruss.

Ein spezieller Gruss geht an die Presse, vertreten durch Elisabeth Uecker von der Wochenzeitung und Markus Staub vom Unteremmentaler und die Gäste Monika Weibel als Schulleiterin, Elisabeth Kuch und Katinka Albisser von der Gemeindeverwaltung und Herr Achtnich Sales von der OSTAG.

Die Versammlung wurde einberufen durch Publikationen in den amtlichen Anzeigern Nrn. 44 und 48, vom 31. Oktober und 28. November 2019.

Ferner wurde in der Botschaft des Gemeinderates über die traktandierten Geschäfte orientiert.

Sie macht auf das Stimmrecht aufmerksam und gibt bekannt, dass Nichtstimmberechtigte gemäss OgR gesondert sitzen müssen.

Stimmberechtigt ist, wer das 18. Altersjahr zurückgelegt hat und seit 3 Monaten in der Gemeinde Wohnsitz hat.

Auf die Rügepflicht gemäss Art. 49 a des Gemeindegesetzes wird hingewiesen.

Allfällige Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse richten sich nach dem Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege und sind innert 30 Tagen nach der Versammlung, schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt des Verwaltungskreises Emmental, Amthaus, Dorfstrasse 21, Postfach 754, 3550 Langnau i.E. einzureichen.

Die öffentliche Auflage des Protokolls der heutigen Versammlung erfolgt vom 11. Dezember 2019 bis 13. Januar 2020. Während dieser Zeit kann dagegen Einsprache beim Gemeinderat gemacht werden.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

Moser Debora, Chramershus 57 und Bruno Rutschi, Chramershus 60.

Traktanden

1. Informationen aus den Ressorts
2. Ortsplanungsrevision
 - a) Information über den Stand
 - b) Beschlussfassung über einen Nachkredit
3. Beschlussfassung über das Projekt Abwasserentsorgung "Zustandsaufnahme privater Abwasseranlagen (ZpA) und Hofdüngeranlagen (HDA)", Kreditbewilligung
4. Beschlussfassung über die Steueranlagen und das Budget 2020
5. Kreditabrechnung
6. Verschiedenes

Abänderungen oder Ergänzungen zur Traktandenliste werden keine verlangt.

283 1.400 Gemeinderat

Informationen aus den Ressorts

Dem Gemeinderat ist es wichtig, kurz über seine Tätigkeit zu berichten.

Präsidium: Kathrin Scheidegger

Dieses Jahr waren es vor allem 3 Themen:

- Das erste Jahr der Legislaturperiode, mit der Erarbeitung des Massnahmenplanes 19-22 und den Legislaturzielen.
- Jahr der Milizarbeit. Der Schweizerische Gemeindeverband hat das Jahr 2019 zum Jahr der Milizarbeit erklärt. Ziel dieser Aktion war es, das Milizsystem zu stärken und weiter zu entwickeln, damit es auch in Zukunft tragfähig ist.
Das Milizsystem ist ein wichtiger Pfeiler in den Schweizer Gemeinden. Rund 100'000 Personen sind schweizweit in einem politischen Amt tätig. Ein grosses Dankeschön geht an alle, die sich im Milizsystem engagieren und sich so für die Gemeinde einsetzen.
- Mitglied der Geschäftsleitung der Regionalkonferenz, mit dem Ressort Volkswirtschaft, welches die Förderung der regionalen Wirtschaft und des regionalen Tourismus beinhaltet.

Ressort Bau Gemeindeliegenschaften: Renate Krayenbühl

Jährlich stehen kleinere und grössere Arbeiten und Sanierungen an.

- Das Herren-WC und die Waschküche wurden saniert und die nahezu 100-jährigen Fallrohre der Abwasserleitungen mussten nach einer kleinen Überschwemmung ausgefräst werden.
- Nach einer Sicherheitsüberprüfung der MZA durch die GVB musste die Notbeleuchtung angepasst und ein zweiter, 2 Meter breiter Notausgang in der Halle erstellt werden.
- Die Anfrage der Firma Hüsler, betr. Anschluss an den Wärmeverbund, bedingt eine umfassende Abklärung betr. weiteren Interessierten, um die Machbarkeit und Effizienz beurteilen zu können.
- Die Förderanlage im Schnitzelsilo muss ersetzt werden.

Ressort Bildung: Martin Hunziker

- Per 1.8.2016 wurde die Oberstufe neu organisiert, indem auch RealschülerInnen mit einem Niveaufach Sek die Oberstufe in Sumiswald besuchen können. Aktuell ist unsere Oberstufe durch die geringe Schülerzahl im unteren Überprüfungsbe- reich. Zusammen mit der PH Bern werden die Möglichkeiten der Schulorganisa- tion überprüft und analysiert. Es ist vorgesehen, bis in einem Jahr über die Ergeb- nisse befinden zu können. Die laufende Kommunikation erfolgt über die Info-Zy- tig.
- Die Schulleiterin Monika Weibel gibt kurz Einblick ins Schulgeschehen. Die Klas- sengrössen liegen zwischen 12 und 24 Kindern. 24 sind normal, aber 12 sehr we- nig. An einer kleineren Schule gibt es viele gute Unterrichtsmöglichkeiten. Auch können aktuell 7 Lektionen für textiles und technisches Gestalten, Kochen, Musik und Tastaturschreiben angeboten werden.
Neu können in IVE (individuelle Vertiefung und Erweiterung) vier Oberstufenschülerinnen sehr gut gefördert werden. Für die Schule ist ein gutes Team vorhanden, mit guter ge- genseitiger Unterstützung. In Mischklassen ist die zyklusübergreifende Zusammenarbeit und die Einsicht in die Arbeit von anderen Zyklen für Lehrpersonen ein grosser Gewinn und jede Stimme hat Gewicht.

Ressort Infrastruktur: Vreni Heiniger

- Mitte Juli verursachte die grosse Hitze dem neuen Belag im Thal Probleme. Auf Anraten des Bauunternehmers wurde die Strasse bewässert und so konnte der Schaden in Gren- zen gehalten werden.
- Da im Thal die Pflanzenkübel mit den Wegweisern durch einen LKW beschädigt wurden, wird aktuell mit dem Grundstückbesitzer nach einer neuen Lösung für die Signalisation gesucht.
- Der Baubeginn der ARA Häntsche konnte infolge immer noch fehlender Baubewilligung nicht wie geplant in Angriff genommen werden.
- Ein Wasserverlust verursachte einigen Ortungsaufwand. Schliesslich konnte der Scha- den durch den Ersatz eines defekten Druckreduzierventils behoben werden.
- Kurz vor Saisonbeginn traf unser neues Gemeindefahrzeug ein. Es wartet nun auf die Jungfernfahrt mit dem Salzstreuer.
- Im Frühjahr werden erstmals die Signale der 10-Tonnen-Gewichtsbeschränkung wäh- rend der Tauperiode aufgestellt.
- Bei der Häntschegrabestrasse wird die gelbe Markierung zum Schutz der Fussgänger bis zur Brücke verlängert und im Thal werden die Bodenmarkierungen "Kein Vortritt" erneu- ert.

Ressort Umwelt: Matthias Moser

- Vor 1 ½ Jahren wurde eine Analyse über die Abfallsammlungen gemacht. Verbesse- rungspotential hat sich gezeigt. Die gemeinsame "Vermarktung" mit den umliegenden Gemeinden ist in Abklärung.
- Das Abfallreglement muss überarbeitet werden.
- Über die Rückverschiebung der Abfallsammelstelle im Thal wurde in der Info-Zytig orien- tiert. Diese ist aber am alten Standort nicht mehr bewilligungsfähig.

Ressort Finanzen: Matthias Moser

- Im Rahmen der Vorbereitung des Finanzplanes und des Budgets konnten noch keine erfreulichen Mitteilungen gemacht werden. Rückblickend fehlten seit 2015 ein Steuerzehntel und die vom Gemeinderat vorgeschlagenen Massnahmen wurden abgelehnt.
- Im Jahr 2016 wurden weitere Massnahmen erarbeitet. Auch 2017 wurden die Massnahmen des Gemeinderates verworfen. Die Vorschläge der Sonderabklärungen 2017 brachten ebenfalls keine entsprechenden Lösungen.

Ressort Sicherheit: Kathrin Scheidegger

- Der schweizerische Feuerwehrverband feierte dieses Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Die Regiofeuerwehr präsentierte sich zu diesem Anlass am 31. August auf dem Dorfplatz Sumiswald. Neben den Fahrzeugen wurden verschiedene Einsätze der Feuerwehr präsentiert. Auch die Feuerwehrvereine aus allen vier Ortschaften zeigten mit kurzen Darbietungen Nostalgiefahrzeuge und Geräte aus verschiedenen Zeitepochen.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Rück- und Ausblicke und die Arbeit.

284 4.211 Ortsplanung, Verkehrsplanung

Ortsplanungsrevision

a) Information über den Stand

Am 21. September 2018 wurden die Akten zur Vorprüfung dem AGR eingereicht.

Am 15. März 2019 ist die Antwort vom AGR eingetroffen.

Am 29. Mai 2019 erfolgte eine Bereinigungssitzung mit dem AGR vor Ort.

Am 01. Juli 2019 wurden die bereinigten Unterlagen zur abschliessenden Vorprüfung dem AGR eingereicht.

Am 19. Oktober 2019 erhielten wir die Stellungnahme des AGR's zur abschliessenden Vorprüfung.

Der Umfang, im Vergleich zur Revision 1999, ist massiv grösser. Stetige Anpassungen der Vorgaben während der Planungsphase führten zu Mehrkosten. Durch die abschliessende Vorprüfung wurde das Projekt auch nicht günstiger, aber damit wollte man erreichen, dass die Genehmigung beim AGR möglichst schlank über die Bühne geht und nicht wie in einer anderen Gemeinde, nicht genehmigungsfähige Vorbehalte erfolgen.

b) Beschlussfassung über einen Nachkredit

Die Versammlung vom 7. Juni 2016 hat für die Ortsplanungsrevision einen Kredit von Fr. 75.000.-- als Kostendach bewilligt. Dieser reicht infolge der wesentlich umfangreicheren und zusätzlichen Abklärungen und Mehrarbeiten, wie neue Regelung des Gewässer-raumes, neue Messweisen, Bauverpflichtungen, Sammeleingabe einer Bürgergruppe und Studie zur möglichen Behebung des Parkplatzproblems in Chramershus leider nicht aus.

Die Diskussion wird eröffnet.

Bruno Fuhrer erkundigt sich, ob der bewilligte Betrag von Fr. 75.000.-- aufgrund der letzten Revision von 1999 oder von Erfahrungswerten anderer Gemeinden basierte? 20 % höhere Kosten seien relativ viel.

Antwort: Es wurde klar nicht auf die letzte Revision abgestellt, sondern auf Erfahrungswerte neuer Ortsplanungsrevisionen.

Aeschbacher Jürg fragt, auf wie viel der Ortsplaner für seine Arbeit verzichte?

Antwort: Dies ist noch nicht bekannt.

Lüthi Alfred spricht hier die Gefährlichkeit für die Schulkinder an: Am Morgen, wenn die "Hüttler" kommen, fahren viele mit den Velos über das Trottoir. Bei der Käserei ist dann die freie Durchfahrt erschwert und sie weichen auf die Strasse aus. Etliche Kinder werden auch per Auto gebracht. Es ergibt sich jeweils ein sehr grosses Verkehrsaufkommen.

Martin Hunziker erwähnt, dass das "Verkehrsproblem" bekannt sei und abgeklärt wurde. Der Milchlastwagen hält nun auf der Strasse und "blockiert" teilweise den Verkehr. Das ist so gewollt.

Bruno Rutschi erkundigt sich, ob die Dauerparkierer auf dem Schmittliparkplatz etwas dafür zahlen?

Antwort: Die vier hintersten Parkplätze zum "blauen" Schmittli sind private Parkplätze und gehören zu den Wohnungen. Die drei Parkplätze zum "Raiffeisen-Schmittli" gehören der Gemeinde und sind vermietet.

Bruno Fuhrer erkundigt sich, ob die Arbeiten nun abgeschlossen seien und was bei einer Ablehnung passiere?

Antwort: Das Projekt würde eingestellt. Die Arbeiten sind noch nicht alle gemacht.

Die Parkplatzsituation auf dem Schulhausplatz wird kurz diskutiert.

Die Diskussion wird nicht mehr verlangt und geschlossen.

Beschluss:

Gemäss Antrag des Gemeinderates wird der Nachkredit von Fr. 20.000.-- mit grossem Mehr, bei 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen bewilligt.

Die Vorsitzende orientiert über das weitere Vorgehen:

- 16.12.2019 Sitzung der Arbeitsgruppe, Bereinigen der Punkte aus der abschliessenden Vorprüfung AGR
- 23.12.2019 Beschlussfassung der Ortsplanungsrevision durch den Gemeinderat
- Aufbereiten der Unterlagen
- Ab Mitte Januar – Mitte Februar: öffentliche Auflage während 30 Tagen, anschliessend allfällige Einspracheverhandlungen
- Freitag, 03. April 2019, ausserordentliche Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung über die Ortsplanungsrevision

285 4.802 **Generelles Kanalisationsprojekt GKP**
 4.857 **Gewässerschutzbewilligungen**

Beschlussfassung über das Projekt Abwasserentsorgung "Zustandsaufnahme privater Abwasseranlagen ZpA und Hofdüngeranlagen HDA", Kreditbewilligung

Vreni Heiniger stellt das Geschäft vor.

Gesetzliche Grundlage ist das Gewässerschutzgesetz.

- Der Besitzer der Abwasseranlage ist verantwortlich, dass sie funktionstüchtig ist und Instand gehalten wird.
- Die Gemeinde ist verantwortlich für die periodische Kontrolle der Anlage.
- Anlagen, welche den Vorschriften nicht genügen, müssen durch die Besitzer saniert werden.

Die OSTAG wurde zur Ausarbeitung eines Konzeptes für die ZpA und HDA beauftragt. Mittels Folien wird schematisch aufgezeigt, wie eine Abwasseranlage innerhalb und ausserhalb eines Baugebietes funktionieren sollte und wie es nicht sein darf.

Für die ZpA und HDA wurden in unserer Gemeinde 2018/19 Pilotprojekte durchgeführt.

Folgende Erkenntnisse hat das Pilotprojekt gebracht:

Bei den ZpA gibt es keine grossen Abweichungen vom Projekt.

Bei den HDA funktioniert die vorgeschlagene Variante nicht. Den Bauern können keine Vorschriften gemacht werden, welche Firma die Kontrolle durchführen soll. Für die Kontrolle kann ein auf der Liste des Kantons vorgeschlagenes Baugeschäft beauftragt werden.

Vorgesehen ist im Projekt ein Austausch der Jauche unter den Bauern. Mit dieser Lösung wird kein Landwirt einverstanden sein.

Eine weitere Erkenntnis aus dem Pilotprojekt ist, dass die Fr. 500.-- pro Hofdüngeranlage für die Kontrollarbeiten ausreichen.

In unserer Gemeinde sind rund 300 HDA, verteilt auf 84 Betriebe vorhanden. Der Kanton entschädigt pro kontrollierte Anlage Fr. 500.--. Dieser Betrag wird nach Vorlage des Abnahmeprotokolls an den Landwirt vergütet. Die Subventionen sind pro Betrieb auf max. 5 Anlagen, oder Fr. 2.500.-- beschränkt. Die Besitzer von kontrollpflichtigen Hofdüngeranlagen werden zu gegebener Zeit aufgefordert, die Kontrollen innerhalb einer bestimmten Frist vornehmen zu lassen.

Für die Subventionszusicherung wird vom Kanton ein Beschluss durch das zuständige Organ verlangt.

Die privaten Abwasserleitungen werden mittels Kanalfernsehen durch die Gemeinde überprüft und die Mängel pro Liegenschaft erfasst.

Es wird eine Zusammenstellung der Mängel sowie eine Kostenschätzung erstellt und jedem Liegenschaftsbesitzer abgegeben.

Die Finanzierung erfolgt über den Kredit, welchen wir heute beantragen.

Wo Mängel zum Vorschein kommen, müssen die Grundeigentümer die Reparatur auf eigene Kosten vornehmen lassen.

Vor Inangriffnahme der ZpA werden an einer Info-Veranstaltung alle Betroffenen noch eingehend informiert.

Die Diskussion wird eröffnet.

Bruno Fuhrer fragt, ob das neu sei und ob dies das 1. Mal gemacht werden müsse?

Antwort: Bisher erfolgten noch keine derartigen Kontrollen. Um alle auf denselben Level zu bringen, müssen nun diese Kontrollen durchgeführt werden. Regelmässige Kontrollen durch die Anlagebesitzer werden alle 10 bis 15 Jahre empfohlen.

Jürg Aeschbacher: Bei den HDA wurden ca. 300 Anlagen erwähnt. Warum kann nicht genau gesagt werden wie viele man kontrollieren will?

Was ist, wenn plötzlich 400 Anlagen zum Vorschein kommen, braucht es dann einen Nachkredit?

Antwort: In den rund 300 Anlagen sind auch einige stillgelegte, oder noch nicht kontrollpflichtige Anlagen enthalten. Die Anzahl stammt aus den jährlichen Erhebungen und dem Verzeichnis des Gewässerschutzamtes.

Eveline Jenni: Müssen wir als Hausbesitzer etwas unternehmen, oder gibt es einen Auftrag?

Antwort: Die Besitzer werden vorher informiert, vorläufig muss noch nichts gemacht werden.

Chr. Stotzer: Die Kontrolle kann auch privat gemacht werden, gibt es da nicht ein Durcheinander?

Antwort: Herr Achtnich Sales erklärt, dass jeder Eigentümer für den Unterhalt selber verantwortlich sei. Die Gemeinde ist für die Kontrolle verantwortlich. Um alles auf denselben Level zu bringen, muss daher eine generelle Zustandsuntersuchung gemacht werden, welche durch die Gemeinde bezahlt wird. Nötige Sanierungen sind Sache der Grundeigentümer.

Jakob Aeschbacher: In Ober-Rotebüel müssen Schächte vergrössert werden: Warum genügen die Alten nicht mehr?

Antwort: Herr Achtnich: Wenn durch zu kleine Schächte der nötige Unterhalt nicht, oder nicht mehr gemacht werden kann, muss der Schacht ersetzt oder im konkreten Fall vergrössert werden. Wenn der Unterhalt und die Kontrolle gemacht werden kann, sind die alten Schächte noch in Ordnung. Neu werden standartmässig nur noch 800-er Schächte versetzt.

Die Diskussion wird nicht mehr verlangt und geschlossen.

Beschluss:

Auf Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Mehr, bei 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung

- a) Für die Zustandsaufnahme der privaten Abwasseranlagen (ZpA) dem Rahmenkredit von Fr. 500.000.-- zugestimmt
- b) Für die Kontrolle der Hofdüngeranlagen (HDA) dem Kredit von Fr. 150.000.-- zugestimmt
- c) Der Gemeinderat zum Vollzug ermächtigt.

Beschlussfassung über die Steueranlagen und das Budget 2020

Auf die Ausführungen in der Botschaft des Gemeinderates, Seiten 9 bis 16, wird verwiesen.

Matthias Moser, als Ressortverantwortlicher informiert summarisch über das Budget 2020 und die wichtigsten Eckpunkte. Er bedankt sich bei den Kommissionen für die sorgfältige Aufbereitung der Budgetzahlen.

Der Gemeindegassier Niklaus Meister orientiert:

Der aktualisierte Finanzplan ergibt in den Jahren 2020 - 2023 im Ø ein Defizit von zwei Steuerzehnteln. Gemäss Foliendokumentation ist der überaus grösste Teil des Eigenkapitals gebunden, d.h. es setzt sich aus zweckgebundenen Mitteln der Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen zusammen.

Die wichtigsten Sachgruppen und die Aufwand- und Ertragsposten von über Fr. 100.000.-- werden kurz erläutert.

Die Diskussion wird nicht benützt und geschlossen.

Beschluss:

Auf Antrag des Gemeinderates werden bei grossem Mehr und 1 Enthaltung:

- a) Die Steueranlage für die Gemeindesteuern unverändert auf 1.88 Einheiten belassen
- b) Die Liegenschaftssteuern unverändert auf 1,2 ‰ des Amtlichen Wertes belassen
- c) Das Budget 2020, bestehend aus

	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	CHF 3.786.200	CHF 3.562.100
Aufwandüberschuss		CHF 224.100
Allgemeiner Haushalt	CHF 3.410.000	CHF 3.198.700
Aufwandüberschuss		CHF 211.300
SF Wasserversorgung	CHF 59.400	CHF 43.000
Aufwandüberschuss		CHF 16.400
SF Abwasserentsorgung	CHF 160.400	CHF 152.000
Aufwandüberschuss		CHF 8.400
SF Abfall	CHF 77.800	CHF 77.800
Ergebnis	CHF 0	
SF Wärme- und Energieversorgung	CHF 78.600	CHF 90.600
Ertragsüberschuss	CHF 12.000	

genehmigt.

287 8.132 Verpflichtungskredite

Kreditabrechnung

Gemäss Art. 109 der Gemeindeverordnung vom 16.12.1998 ist über jeden Verpflichtungskredit nach Abschluss des Vorhabens abzurechnen. Die Abrechnung ist dem beschlussfassenden Organ zur Kenntnis zu bringen.

Sanierung Thal-Steinweidstrasse

Die Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017 bewilligte für diese Sanierungsarbeiten einen Kredit von	Fr. 170.000.00
Die Gesamtausgaben betragen	Fr. 85.573.90
Die Kreditunterschreitung beträgt	Fr. 84.716.45
Die Subventionen und Beiträge betragen	Fr. 20.000.00

Kenntnisnahme

288 1.461 Informationen

Verschiedenes

Die Vorsitzende orientiert, dass die Verwaltung nun wieder komplett ist. Es war eine recht schwierige Zeit infolge der Personalwechsel. Das eine oder andere ist liegen geblieben, aber das Nötige wurde fristgerecht erledigt.

Sie bedankt sich bei allen in Verwaltung für den grossen Einsatz.

Weiter weist sie auf die neuen Öffnungszeiten ab 2020 hin.

Just am heutigen Tag ist die neue Ausgabe "Lebenslust Emmental" vom Landverlag, mit einem Beitrag über unsere Gemeinde Trachselwald erschienen.

Jakob Aeschbacher erkundigt sich, wie lange Nachgebühren eingefordert werden können?
Antwort: Bei einmaligen Anschluss- oder Nachgebühren sind es 10 Jahre, bei den jährlich wiederkehrenden Gebühren 5 Jahre.

Maria Schmid fragt, ob Schulzeiten einfach so geändert werden können?

Antwort: Die Schulzeiten werden nicht geändert, es wird jeweils nur zwei Mal geläutet. Das zweite Mal läuten heisst Unterrichtsbeginn.

Es ergibt sich auch nicht mehr Schulzeit und ist keine Verschlechterung für die Schüler.

Wenn es sich nicht bewährt, wird dies wieder korrigiert.

Bruno Rutschi erwähnt, dass er über die Informationen auf Seite 7 der Info-Zytig geschmunzelt habe. Es handelt sich um die Information der BLS über den Einsatz eines Kleinbusses "Sprinter" für den Schülertransport. Vor ca. 35 Jahren hätte man das auch schon gehabt, es sei nichts Neues.

Antwort: Kleine Busse sind wesentlich günstiger. Es handelt sich um eine Testphase.

Matthias Moser erwähnt an dieser Stelle, dass das Regionale Angebotskonzept 2022-2025 aktuell gerade zur Mitwirkung aufliege und weil die Schulzeiten auf den ÖV angepasst wurden, haben wir noch so viele Kurse. Der Gemeinderat sei bestrebt, das bestehende Angebot zu halten.

Nachdem keine Wortbegehren mehr vorhanden sind, dankt die Vorsitzende fürs Erscheinen und das Interesse, bedankt sich bei den RatskollegInnen für die grosse Arbeit zu Gunsten der Gemeinde und der Verwaltung für die Arbeit und Unterstützung. Einen besonderen Dank richtet sie an ihre Familie, besonders an Ehemann Simon.

Im Anschluss sind alle zu einem kleinen Apéro eingeladen, um sich dabei auszutauschen und Gespräche zu führen.

Vize-Präsidentin Renate Krayenbühl erwähnt, dass es bereits die 7. Versammlung sei, welche Kathrin leite. Sie dankt ihr herzlich für die tolle Arbeit und die konstruktive Zusammenarbeit.

Schluss der Versammlung: 21.40 Uhr

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Die Präsidentin: Der Sekretär:

Kathrin Scheidegger

Niklaus Meister